

Herr Dr. Hillgenberg, Syndikus des Wirtschaftsverbandes der Deutschen Uhrenindustrie, Berlin, der mit Ablauf des Jahres 1923 seine Stellung verläßt:

Daß mit Jahreswandel,  
Gut Geschäft sich woll' gestalten,  
Zwischen Industrie und Handel  
Reinste Harmonie mög' walten,  
Ist mein Abschiedsgruß für Sie  
Als Syndikus der Uhrenindustrie.

*Hillgenberg*

Herr Carl Goldschmidt, Vorsitzender des Verbandes Deutscher Uhrengrossisten, Leipzig:

Unser Wirtschaftsleben möchte ich mit einer Uhr vergleichen, welche grobe Eingriffsfehler aufweist und deren Feder verrostet ist. Möge uns das kommende Jahr durch eine gesunde, stabile Währung die Triebfeder zu segensreichem Schaffen beschern und uns ein Meister erstehen, der mit sicherer Hand alle Hemmnisse ferneren Aufschwunges beseitigt.

*Carl Goldschmidt*

Herr Hugo Müller, technischer Direktor der Deutschen Präzisions-Uhrenfabrik und Vorsitzender der „Urania“, Glashütte i. Sa.:

Das ablaufende Jahr ist trotz aller Kümernisse und Enttäuschungen, die es uns Deutschen brachte, nicht als wertlos zu betrachten. Es lehrte uns schärfer rechnen und zeigte klar den Wirrwarr im wirtschaftlichen Leben zwecks Korrektur falscher Anschauungen und Maßnahmen. — Das neue Jahr möge die Nutzenanwendung der neuen Erfahrungen bringen, in erster Linie die Arbeit in ihr altes, freies Recht als vornehmste Wohltat für die Menschheit wieder einsetzen; nie rastende Fortschritte in der Technik und Produktion müssen unsern alten, guten Ruf wieder erhöhen und wir selbst in den erfüllten Pflichten das höchste, innere Vergnügen erblicken lernen!

*Hugo Müller*

Herr Waldemar Popitz (Deutsche Uhrenfabrik), Leipzig:

1924 kann nur dann ein Jahr der beginnenden Gesundung werden, wenn jeder Einzelne die Interessen des Vaterlandes und der Allgemeinheit höher bewertet als sein eigenes Wohlergehen.

*Waldemar Popitz*

Herr Eugen Schreiber, Mitinhaber der Firma Friedrich Mauthe, G. m. b. H., Schwenningen a. N.:

Dem neuen Jahr zum Geleite —  
Alle unproduktive Arbeit beiseite.

*Eugen Schreiber*

Herr Oberstudiendirektor Dr. Giebel, Direktor der Deutschen Uhrmacherschule zu Glashütte:

Eine der wichtigsten Vorbedingungen für ein gesundes Wirtschaftsleben ist eine gediegene Bildung. Wer unsere Jugend dem wirtschaftlichen Aufstieg entgegenführen will, der Sorge deshalb für Pflege und Ausbau der Bildungsmöglichkeiten.

*Dr. Giebel*

Herr Richard Lange, der bekannte Fachschriftsteller und langjährige Vorsitzende des Aufsichtsrates der Deutschen Uhrmacherschule zu Glashütte, Radebeul:

Hoffnung für das neue Jahr!  
Kopf hoch! Wir werden uns erholen;  
Das Jammern zieht uns niederwärts,  
Bringt uns kein Brot und keine Kohlen,  
Nicht Stärkung für das schwache Herz.  
Nur Mut und Arbeit kann uns heben,  
Bringt statt Papiergeld wieder Gold,  
Und wird uns wieder Wohlstand geben  
Und uns befrei'n aus Frankreichs Sold.

*Richard Lange*

Herr Generaldirektor Bühler (Vereinigte Freiburger Uhrenfabriken A.-G.), Freiburg i. Schles.:

Ich wünsche dem deutschen Volke, daß es den ihm durch den verlorenen Krieg aufgezwungenen Leidensweg der Entbehnung und Not so lange tapfer und aufrecht gehe, bis die wiedergewonnenen sittlichen Kräfte es befähigen, Haß, Mißgunst und Neid der Feinde zu überwinden und die frühere Weltstellung wieder zu erringen.

*Bühler*

Herr Bobardt (Georg Jacob, G. m. b. H.), Leipzig:

Beständig muß das Jahr nur bleiben,  
So läßt sich das Geschäft betreiben,  
Dann schaffen, rührig sein und streben,  
Und schnell wird alles sich beleben.

*Bobardt*